

Eine Ausstellung über landwirtschaftliches Bauen

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **65 (1970)**

Heft 1-de

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-174165>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Neuer Bergstall Ardüser in Alvanen GR. Die Planung normierter derartiger Bauten stellt besondere Ansprüche an die Einfühlung in Bauweise und Formensprache der Gebirgs-

gegenden; die traditionellen Bauten einfach nachzuahmen, lässt sich aus betrieblichen Gründen heute nicht mehr verantworten.

Eine Ausstellung über landwirtschaftliches Bauen

Zur Erhaltung der Landschaft gehört die Erhaltung der Lebensfähigkeit ihrer Bewohner. Rein konservatorische Tätigkeit würde aber die Entwicklung – Stillstand ist Rückschritt – hemmen und die Betroffenen zu Museumswächtern ihrer eigenen Vergangenheit machen. Von entscheidender Bedeutung für die Arbeit des Bauern sind seine Bauten. Bauten müssen einen Zweck erfüllen; können sie Tätigkeit, Lebensform und geistige Haltung ihrer Bewohner und Benützer darstellen, so dürfen sie als «Architektur» gelten.

Das Handeln nach diesen Erkenntnissen hat in der über 50jährigen Tätigkeit der SVIL (Schweizerische Vereinigung Industrie und Landwirtschaft, Zürich) immer einen bedeutenden Platz eingenommen, und oft hat diese Vereinigung die Entwicklung des landwirtschaftlichen Bauens mit eigenen Ideen vorangetrieben: z. B. 1952 mit dem einreihigen Längsstall, der so oft nachgeahmt wurde und heute solche Selbstverständlichkeit geworden ist, dass nur noch älteren Kennern des Gebiets die Urheberschaft der SVIL an diesem Stalltyp bewusst ist.

Da die SVIL keinen Interessenverband darstellt, sondern unter ihren Mitgliedern Landwirte, Industrie und Banken, Einzelpersonen, Behörden und Grossfirmen vereinigt, hat sie von der Rapid AG in Dietikon, die eine Ausstellungsmöglichkeit für Landmaschinen in bäuerlichem Rahmen schaffen wollte, die Möglichkeit erhalten, eine weiterbearbeitete Variante der bewährten Hallenscheune mit einreihigem Längsstall als Prototyp zu errichten. Der Stall bot verschiedenen weiteren Firmen Gelegenheit, ihre der Stalleinrichtung dienenden Erzeugnisse in entsprechender Umgebung vorzuführen.

Ausserdem hat die SVIL auf zehn Jahre Gastrecht für eine Ausstellung über ihre Bautätigkeit verliehen erhalten. Diese Schau erläutert anhand von über 150 Photos und Plänen anschaulich das moderne Prinzip der Bauernhöfe, aber auch der normierten Bergställe, Schweineställe und Spezialbetriebe.

Ga.

Die Ausstellung steht von Montag bis Freitag, je zwischen 08.00–11.00 Uhr sowie 14.00–17.00 Uhr, zum Besuche offen.